

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 10 (2003)  
**Heft:** 108

**Rubrik:** Saitenlinie

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

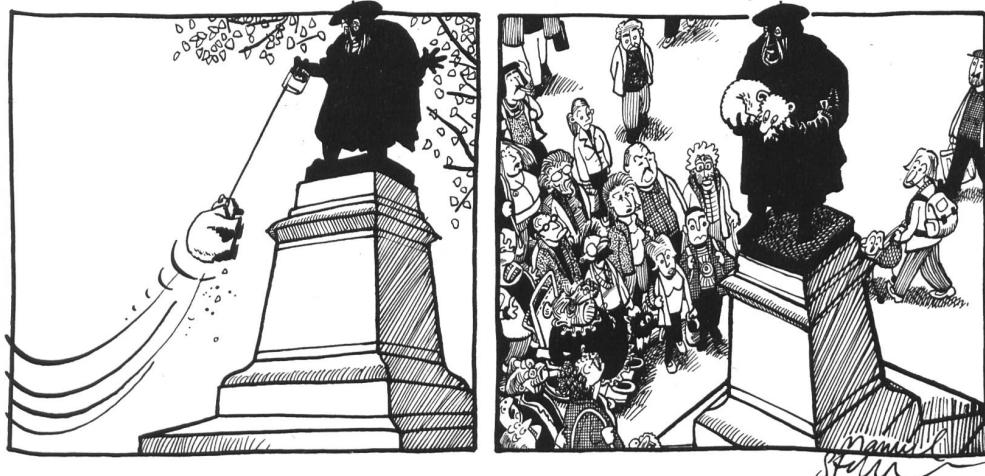
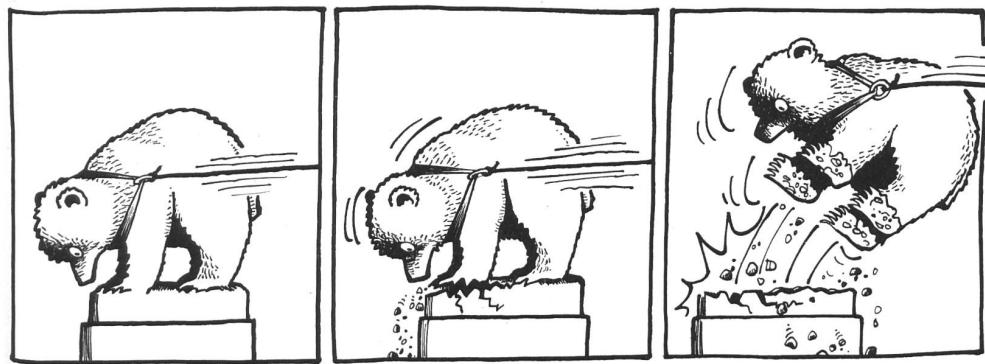
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HERR MÄDER VADIAN & DER BÄR



## -SAITENLINIE-

Kalt ists geworden, eiskalt sogar. Nicht nur wegen der weissen Pracht von **Petrus**, für die er sicher nächste Woche eine Bratwurst kriegt. Nein, auch kulturell friert es einem hier draussen wieder einmal an die Chlüperli.

All die schönen Hinterwinterzimmer, in denen es so wohlig warm war, schliessen die Pforte. Adieu Garage. Adieu Bergrösl, Abschied tut weh. Da bleibt uns nichts weiter, als vor **Sven, Martin, Manuel** und all den anderen **Anonymen** den Hut zu ziehen. Und uns wieder Handschuhe zu kaufen.

Die hätten wir ja schon damals, an der Sequenz-Party von **Tittmann und Konsorten** brauchen können: Bisig und zugig war es im alten Güterbahnhof. Umso nötiger sind die Fingerwärmern jetzt. Der zweite geplante Anlass im Cargo-Areal, **Lukas Hofstetters** Kunst am Körper, findet nämlich nicht statt: Weil nationale Sponsoren St.Gallen offensichtlich zu wenig interessant finden sollen. St.Gallen sei wie Arau und Solothurn, musste man hören.

Oder gleich wie Sibirien. In solch kalten Zeiten gibts nur eines: Hilfe zur Selbsthilfe. Hier war die Kunsthalle schon immer Vorreiterin: Zuerst stellte sie einen Raum zum Austoben zur Verfügung. Dann einen Etoy-Container zum Übernachten. Und jetzt wird auch noch gekocht für einen. **Susanna Kulli** zaubert Cous-Cous, **Gianni Jetzer** Thai Curry und **André Gunz** Risotto aus der Pfanne. Wenn das keine guten Vorzeichen sind!

Mit vollem Magen sieht die Welt natürlich gleich etwas anders aus. Alles liegt kulturell ja nun auch nicht im Argen. Immerhin titulierte Kulturberichterstatter **Philippe Amrein** im Tagi St.Gallen noch als kleine Pop-Metropole. **The Shell** schaffte den programmierter Durchbruch. Und sogar **DRS2** funkt einen Beitrag über Saiten in den Äther.

Ja, und überhaupt, fast hätten wirs vergessen: Auch **Hans Fässlers** Ouverture-Premiere war ausverkauft. Und dank der ausführlichsten E-Mail-Kampagne, die St.Gallen je gesehen hat, wird der Ausverkauf sicher auch die nächsten 200 Jahre andauern.

Apropos Ausverkauf: In 200 Jahren wird sich hier sowieso alles von der Kälte zum Guten gewendet haben. Der **Cinedome** wird ebenfalls zum Unesco-Weltkulturerbe geschlagen. **Pino Stinelli** wird nicht nur aus dem Tiffany, sondern auch aus allen anderen alten Brüni-Kinos subkulturelle Schuppen gebaut haben. Und die Kunsthalle wird zu einem **Gourmet-Tempel** geworden sein.

Warum dies alles? Ja, liest denn hier niemand die **Sonntagspresse**? In irgendeinem Lifestyle-Teil wars schwarz auf weiss zu lesen. Das anti imperialistische **Mecca-Cola** («Ne buvez plus idiot, buvez engage!») wird Coca-Cola vom Markt verdrängen. Das wird ordentlich Tantiemen abwerfen, auch für uns. Die Schweizer Niederlassung der Firma hat ihren Sitz nämlich nicht in Zug – sondern in St.Gallen. Vergessen also sei die Kälte: Güllen, wir kommen!

Anne-Claude Leflaive  
Puligny-Montrachet



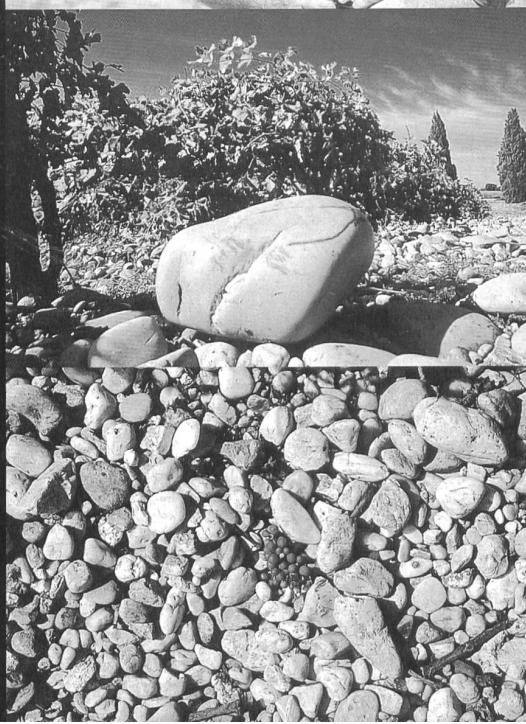
Philippe Charlopin  
Gevrey-Chambertin



Nadia Cogno  
Novello (Barolo)



Robert O'Callaghan  
Barossa Valley AUS



## Wein ist Kultur...

wenn starke Winzerpersönlichkeiten  
tiefgründige Terroirs bearbeiten.

Dann sind wir vor Ort mit dabei, in Rebgärten und Weinkellern, und bringen faszinierende, spannende Gemeinschaftswerke von Natur und Mensch zu Ihnen.

Lernen Sie die *neue Weingeneration Spaniens* kennen, vergleichen und genießen Sie preiswerte Perlen wie den handgeernteten *Prosecco von Bisol*, tieffarbene Nektare von uralten Reben Australiens oder brillante *biologisch-dynamische Weltklasseweine*.

Als ideale Gelegenheit bietet sich im März die grosse **Martel-Degustation Tour des Vins** an. Sie präsentiert im Martel-Lager an der Lerchentalstr. 15 in St.Gallen-Ost **100 Spitzenweine**: am Freitag 28. März, 16-20.00, Samstag 29.3., 11-17.00, Sonntag 30.3., 13-17.30 Uhr Eintritt inklusive 20 Franken-Weingutschein: Fr. 30.- (Basel: 26.3., Bern: 27.3., Zürich: 31.3, Vaduz: 1.4.)



Informationen und Programm: Martel AG St.Gallen  
Poststrasse 11, 9001 St. Gallen (Ladengeschäft)  
Tel 071 226 94 00 Fax 071 226 94 01 [www.martel.ch](http://www.martel.ch)